

12.09.2012 **19:00 Uhr**
DGB Haus **Braunschweig**
Ausstellung Landraub/Langgrabbing
Eröffnung

Michael Kleber DGB
Katrin Beckedorf VEN
Frank Braßel OXFAM
Jürgen Lausch Diakonie/Brot für die Welt

Landnahme Landraub landgrabbing

Unter „land grabbing“ wird der großflächige Kauf oder die Pacht von Agrarflächen durch staatliche Akteure und private Investoren, sowohl aus Industrie- als auch aus Schwellenländern, durch ausländische Direktinvestitionen verstanden. Landkäufe und langfristige Verpachtungen haben in den letzten Jahren enorm zugenommen. Insbesondere sind davon arme Entwicklungsländer betroffen, in denen heute schon die Menschen hungern.

Aktuelle Entwicklungen

Seit der Nahrungsmittelkrise 2008 investieren Staaten, Unternehmen und Privatpersonen massenhaft in Land. Dabei geht es um Ressourcensicherung für Nahrung, Energieproduktion und Wasser aber auch um Spekulationen. Großflächige Landkäufe oder langfristige Verpachtungen ausländischer Investoren finden neben Asien und Lateinamerika vor allem in Afrika statt.

Aktuelle Studien gehen davon aus, dass ab 2004 etwas 20 - 50 Mio. ha Land verkauft oder langfristig verpachtet wurden. 2,5 Millionen Hektar Land sind allein in Äthiopien, Ghana, Madagaskar, Mali und Sudan an Investoren verkauft oder verpachtet worden.

17.09. 2012 **19:00 Uhr**
Universum **Braunschweig**
"Die Genverschwörung"
von Manfred Ladwig (2006)
Ein Film über Monsanto und Gen-Saatgut

Hans Helmut Oestmann
Slow Food Braunschweig
Andreas Riekeberg
Bündnis gegen Gentechnik
Heiner Schrobsdorff
Aktionsbündnis für ein gentechnikfreies
Braunschweiger Land
Jürgen Hirschfeld
Landvolk Braunschweig

Die Gen-Verschwörung - Auf Spurensuche - Wie gefährlich ist die Gentechnik wirklich?

Bei seiner Recherche in Belgien und den USA findet der Film eine Menge ungeklärter Fragen zur Sicherheit gentechnisch veränderten Essens, wirft einen Blick hinter die Kulissen der Biotech-Industrie und stößt auf ein Netzwerk auf Politik und Wirtschaft bei Zulassungsverfahren. In Argentinien findet Ladwig einen bislang völlig unbeachteten Aspekt der Gentechnik: den einseitig massiven Einsatz von Pestiziden bei gentechnisch verändertem Saatgut, denn die Hersteller dieser sogenannten GMO's sind weltweit agierende Chemieunternehmen. Die Recherche beleuchtet erstmals auch die wirtschaftlichen und politischen Hintergründe der Gentechnik.

Alle Veranstaltungen, außer dem Film am 17.09.2012, finden im Saal des Gewerkschaftshauses, Wilhelmstraße 5, statt.

18.09.2012 **19:00 Uhr**
DGB-Haus **Braunschweig**
Fleischproduktion – Fleischkonsum -
Unser täglich Fleisch - Gewinner und
Verlierer liegen täglich auf dem Teller

Matthias Brümmer NGG Oldenburg
Hans Helmut Oestmann Slow Food
Stig Tanzmann eed

„Die Verwerfungen und Arbeitsplatzverluste in der europäischen Fleischindustrie sind vor allem dem fehlenden Mindestlohn in Deutschland geschuldet. Mit Dumpinglöhnen und Werkverträgen ist die deutsche Fleischindustrie, vor allem bei Schweinefleisch, vom Importeur zum Exporteur geworden. Niedrigstpreise machen Fleisch zur verramschten Massenware.“ EFFAT*-Generalsekretär Harald Wiedenhofer

**EFFAT ist die Europäische Föderation der Gewerkschaften des Lebens-, Genussmittel-, Landwirtschafts- und Tourismus-sektors, in der 120 Gewerkschaften aus 35 Ländern zusammengeschlossen sind. Sie vertreten die Interessen von 2,6 Millionen Menschen.*

Nach Schätzungen der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) arbeiten an den Schlachthöfen der vier Großkonzerne Tönnies, Vion, Westfleisch und Danish Crown teilweise nur noch zehn Prozent inländische Arbeitnehmer. Bis zu 90 Prozent, überwiegend aus Mittel- und Osteuropa stammend, sind über Werkverträge ohne tarifliche oder soziale Mindeststandards beschäftigt. Der Exportanteil dieser vier Konzerne betrage bei Schweinefleisch heute bereits mehr als 50 Prozent. Jedes sechste der 60 Millionen in Deutschland geschlachteten Schweine werde bis nach China geliefert.

V.i.S.d.P.: Michael Kleber DGB Region SüdOstNiedersachsen,
Wilhelmstraße 5, 38100 Braunschweig



19.09.2012 **19:00 Uhr**
DGB Haus **Braunschweig**

**Bioenergie – die Zukunft der Mobilität –
Teller gegen Tank**

Vorträge mit anschl. Diskussion

Stefan Vockrodt Umweltzeitung
Frank Seyfried VW AG, Konzernforschung /
Abteilungsleiter Kraftstoffe und Brennstoffzelle
László Maráz Forum Umwelt und Entwicklung

Nachwachsende Rohstoffe können einen wichtigen Beitrag zur globalen Energiesicherheit und Ressourceneffizienz leisten. Da jedoch die Anbauflächen begrenzt sind und Biomasse auch als Nahrungs- und Futtermittel, Chemierohstoff und Energieträger genutzt wird, kann es zu Konkurrenzen in der Nutzung kommen.

Zur Beantwortung der Frage der Nachhaltigkeit für Biomasse muss man auf die Produktion und Nutzung schauen. Mit Nachhaltigkeitszertifikaten, der Erschließung bisher ungenutzter Flächen und der Nutzung biogener Rest- und Abfallstoffe könnten negative Folgen des Biomasse-Anbaus für Mensch und Umwelt deutlich reduziert und Klimaschutz garantiert werden.

Nachwachsende Rohstoffe sollen prioritär für Nahrung und stoffliche Nutzung verwendet, Energie sollte aus Abfall- und Reststoffen produziert werden. Dies vermindert Umwelt- und Klimarisiken, erhöht die Ressourceneffizienz und schließt Nutzungskonkurrenzen aus. Voraussetzung ist jedoch eine Förderung der Verwertungslogistik sowie des technologischen Fortschritts bei Abfall und Restbiomasse.

24.09. 2012 **19:00 Uhr**
DGB Haus **Braunschweig**

**Nahrungsmittelspekulation an der Börse
und die Folgen für den Verbraucher**

Vortrag und Diskussion

Markus Henn weed

Wie schon 2007/08 kam es auch 2010/11 durch gestiegene Rohstoffpreise, insbesondere bei Getreide und Öl, zu schwerwiegenden Folgen für die Ärmsten der Welt. Innerhalb eines Jahres stiegen laut Welternährungsorganisation allein die Getreidepreise um über 70 Prozent. Hohe Lebensmittelpreise führen dazu, dass sich immer mehr Menschen ihre täglichen Mahlzeiten nicht mehr leisten können - und schlimmstenfalls verhungern. Die Gründe für die gravierenden Preisschwankungen und -steigerungen der letzten Jahre sind vielfältig. Immer deutlicher wird jedoch, dass die Spekulation mit agrarischen Rohstoffen einer der entscheidenden Faktoren ist. So ist es kein Zufall, dass zeitgleich mit den Rohstoff- und Lebensmittelpreisen auch die Finanzspekulation auf den internationalen Rohstoffbörsen 2011 einen neuen Höhepunkt erreicht hat. Die Finanzmärkte haben das Geschäft mit Agrarrohstoffen entdeckt - mit verheerenden Folgen.

Die Ausstellung und das Begleitprogramm wird in Zusammenarbeit mit folgenden Organisationen veranstaltet:



26.09 2012 **19:00 Uhr**
DGB Haus **Braunschweig**

Labels – Verhaltenskodizes – Sozialstandards – Aktiv vor Ort und Weltweit

Vortrag und Podiumsdiskussion

Uwe Meier JKI, Braunschweig
Katrin Beckedorf VEN / Agrarforum
Niedersachsen
Dieter Overath (angefragt)
fairtrade deutschland/transfair

In der internationalen Agrarproduktion und im Handel werden zunehmend Label auf agrar-ethischer Grundlage eingeführt. Mit dem Label soll das umwelt- und sozialgerechte wirtschaftliche Handeln der Unternehmen dem Verbraucher nahe gebracht und seine Kaufentscheidung beeinflusst werden. Welchen Hintergrund haben diese Label und sind sie sinnvoll und glaubwürdig?

Hinweise:

► 06.09.2012, 19:00 Uhr

"Postwachstumsökonomie"

Prof. Dr. Niko Paech, Uni Oldenburg
Dr. Thomas Köhler Pestelinstitut, Hannover
Ev. Akademie Abt Jerusalem, Alter Zeughof 1

► 13.09.2012, 19:00 Uhr

Buchvorstellung: „**Agrarethik - Landwirtschaft mit Zukunft.**“

Herausgeber: **Dr. Uwe Meier** Julius Kühn-Institut
Veranstalterin: Ev. Abt Jerusalem Akademie
Ort: Ev. Studierendengemeinde, Pockelstr. 21

► 19.09. 16.30 Uhr

"Der diskreditierte Staat"

Prof. Heinz J. Bontrup
Westfälische Hochschule Recklinghausen
eine Veranstaltung der GEW in der Brunsviga